Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptteils

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

greifen hat die Zürcher Regierung das Bild Zürichs in der Schweiz offensichtlich nicht verfeinert: Nicht nur in der Romandie war von «Mangel an politischem Fingerspitzengefühl», von «Arroganz» und von «Missachtung der andern Schweizer Kantone» die Rede.

Vor einiger Zeit schon hat Appenzell Innerrhoden beschlossen, Englisch ab der 3. Primarklasse bereits im Schuljahr 2001/02 einzuführen (vgl. «Sprachspiegel» 2/2000, S.70 f.).

Keine zweisprachigen Schulen im Kanton Freiburg

Im November 1999 beschloss der Freiburger Grosse Rat mit grossem Mehr eine Änderung des Schulgesetzes, wonach ein Teil des Unterrichts in der Volksschule dieses zweisprachigen Kantons in der andern Landessprache gegeben werden sollte. Gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen. Darauf ist in der Volksabstimmung vom 24. September 2000 das Gesetz mit einem ganz knappen Mehr (50,4%) von Neinstimmen abgelehnt worden. Gegen das Gesetz wurden neben einer möglichen Überforderung der Schüler und Lehrer von französischsprachiger Seite vor allem Befürchtungen bezüglich einer «Regermanisierung» des Kantons als Folge des Gesetzes geltend gemacht. *Nf.*

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptteils

Mario Andreotti, Prof. Dr., Germanist, Birkenweg 1, 9034 Eggersriet

Peter Heisch, Chefkorrektor, Finsterwaldstrasse 42, 8200 Schaffhausen

Eliane Niesper, Koordinatorin des Vereins Lesen und Schreiben für Erwachsene, c/o SAH, Postfach, 8031 Zürich

Josef Vaucher, Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG), Postfach 234, 1701 Freiburg

Walter Däpp, Redaktor («Der Bund»), Steigerweg 22, 3006 Bern